

Hallische Zeitung

vorn. im G. Schwesfah'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Interlocutionsbeamten für die ständische Seite...

Preis 2 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich...

Nummer 198.

Halle, Sonntag 25. August 1893.

181. Jahrgang.

Nur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Anzeigen-) Beilage.

Halle, 24. August.

Der höhere Ausgeseh zwischen „humanistischer“ und „realer“ Bildung.

Der in Halle sehr bekannte parlamentarische Correspondent der Berliner Zeitung kommt in einer Kritik der heutigen Schulreform...

Auch die Nordd. Allg. Ztg. folgt die Frage sorgfältig äußerlich an. Sie bringt die humanistische und reale Bildung in den besten Vergleich...

Das Richtige ist dies. Man darf die Begriffe real und praktisch, — ferner humanistisch und ideal oder frei menschlich in Fragen der Bildung nicht identifizieren.

Ideale allseitig genügend vorbereitet (dem nur um Vorbereitung handelt es sich). Zum Humanismus im erweiterten modernen und höchsten Sinne gehört, daß man sich vor allem über die Erscheinungen der Natur und des natürlichen Lebens genügend Rechenschaft zu geben vermag.

Es fällt dem reiferen Manne mit Gymnasialbildung, an dem die Ideale der modernen Zeit herantreten, sehr schwer, sich das reale Wissen zu erwerben, das ihm erst das wirkliche, nicht eingebildete Verständnis dieser Ideale möglich ist.

Die Grundlage der Gymnasialbildung muß eben sowohl den antiken Bildungsfeldern zur Grundlage haben als den Großartigkeit jenen auf den wichtigsten Gebieten, nicht bloß der Wissenschaft, sondern auch der Kunst und Dichtung.

Die Uniformen der preussischen Staatsbeamten.

Der König Majestät haben an Wilhelmshaven am 20. Juni eine Verordnung über die Uniformen der preussischen Staatsbeamten erlassen.

Die von der Reichsversammlung beschlossene und vollzogene Verordnung über die Uniformen der preussischen Staatsbeamten, sowie die übrigen Anlagen des Reichs folgen anbei zur Mittheilung.

Die vorerwähnte Allerhöchste Verordnung bestimmt unter 3: Beamte, welche der Reichs- oder der Bundesverwaltung angehören oder bei ihren Aushebungen aus dem Heere die Gewohnung zum Tragen der Militär-Uniform erhalten haben.

sind berechtigt, das in der letzteren geführte Portepapier auch in der Civil-Uniform anzulegen.

Die Vorschriften über die Uniformen der gelehrtschastlichen und Isenlarischen, sowie der Beamten der Forst-, Wasser-, Eisenbahn-, Post- (einschließlich der Bahn- und Posten-Beamten), der Staatsanwaltschaften, der Beamten der Zoll- und Steuer-Beamten, der Beamten der Salinen-Verwaltung, der Posten und der Beamten der Gesundheitsverwaltung werden durch diese Verordnung nicht berührt.

Soweit für einzelne Beamte dieser Kategorien durch die für die übrigen Beamten allgemein angeordnete verbindliche Staatsform und durch den Befehl der Gehörten eine Änderung der bisherigen Uniform bedingt wird, bleibt die alte Uniform bis zur weiteren Bestimmung vorbehalten.

Unter 4: Politische Staatsminister, welchen beim Ausheben aus dem Staatsdienst der Rang und Titel eines Staatsministers beibehalten werden ist, sowie Beamte, welche zu ähnlichen Stellen nach dem Abtritt des Civilamtes ernannt sind, dürfen auch nach dem Ausheben aus dem Staatsdienst die (große) Gala-Uniform und die „kleine Uniform“ tragen.

Mit dem socialdemokratischen Reichstags- Abgeordneten für Halle.

dem Berliner Stadtbürgermeister. beabsichtigt sich eine socialdemokratische Volksversammlung, welche am Sonntag Abend in der Beuthstraße in Berlin stattfinden wird...

Gespensker im Sonnenschein.

Verwunderliche Alltagsgeschichten von Ernst Wechsler. (Besp. von Dr. Paul Otto Schmidt.)

Da drang aus der Thüre eines niederen Häuschens scharfer Klanggerusch und heißer Dampf; sie trat hinein und erblickte die Wäscherin beim Tragen wie sie die Wäsche mit der Seife rieb.

„Mein Gott, das Fräulein Flora! Kommen Sie mir da herein, hier ist weitläufige reiner Luft, da ist ein Stuhl, ein bißchen hart freilich. Und wie geht es Ihnen denn immer, liebes, schönes Fräulein? Haben schon so früh die Mutter und jetzt den Herrn Vater verlieren müssen! Ach, mir ist es auch so ergangen, wissen Sie, ich liebe schon ohne Mann auch Jahre, und kein Tag und keine Nacht vergeht, wo ich nicht an ihn denke!“

„Sie senzte. Flora hat schrecklich um Arbeit. Was fange ich denn mit Ihren garden, kleinen Bringen-Angehörigen an? Und ist's nicht jammer schade um Ihre liebes Geschick? Sie armer Kerl! Suchen Sie sich doch andere leichtere Arbeit. Sie werden gewiß welche finden, in einem Kaffeehaus vielleicht, und da haben Sie noch dazu ein schönes Leben.“

„Mein, nein, die Leute wollen mich nirgends; überall haben sie mich weggeschickt. Behalten Sie mich doch, schönen Sie meinen gar nicht, ich muß ja arbeiten, ich brauche Geld, viel Geld!“

„Wenn Sie nun durchaus wollen, brauchen kann ich Sie schon. Sie müssen halt die Woche über bei der Wäsche mithelfen und dann Sonntag die reinen Stücke in die Häufer tragen. Die Wäsche wird ordentlich weißer und schöner, wenn sie so ein lauberes Kind wie Sie austrägt. Natürlich wenn Sie hin und wieder einer von den jungen Herren beim Kinn faßt — das darf Sie nicht geniren — es ist aber immer etwas bei jedem Geschick.“

„Wenn ich nur viel bezahlt bekomme,“ sagte sie, und

die Worte des Priesters klangen ihr in den Ohren, und sie sah das erstellte Grab ihres Vaters.

„Sie hatte den Flora Arbeit, und die Wäscherin fand ihre Rechnung dabei.“

Den ganzen Tag mußte das Mädchen scharf arbeiten, daß die Haut von den roten Fingern sich abschürfte, die Augen von dem Dampf sich entzündeten, todmüde suchte sie denn Abends ihr Lager auf, und gelbige Träume umgastelten sie; am Sonntag trug sie die Wäsche aus und brachte dann jedesmal ein Häufchen Kupfergeld mit, das man ihr da und dort geföhnt hatte.

Eines Abends, als sie mitleid heimkehrte, sah sie auf dem Fensterbrette ein funkelnelnendes Goldstück blinken! Erkannt griff sie darnach: „Was hat es hingelegt? Sicherlich der liebe Gott!“ Er hatte ihr Streben erkannt, sich ihrer erbarnt und will ihr helfen, das Geld vollständig zu machen.

Unendlich süß schimmerte sie die Nacht, und Tags darauf ging die Arbeit fröhlich von statten.

Freudig ergriff sie es: „Wie göttlich der liebe Gott ist! Gewiß hat heute der Vater für mich geteilt!“

Diese Nacht schlief sie noch besser als die vorige, und am anderen Tage sang sie bei der Arbeit; die Wäscherin schlug vor Erlaunen die Hände zusammen.

Abend vor Aufregung legte sie heim und blickte schon von Weitem auf das Fensterbrett — es lag wieder ein Goldstück darauf!

Diese Nacht konnte sie vor Freude und Aufregung nicht einschlafen. Die Freigebigkeit Gottes kam ihr zu groß und zu unverbriet vor; wie lange mußte sie arbeiten, um ein solches Mäuzge zu verdienen, und jetzt besah sie mühelos drei! Ein gewisses Bangen besaß sie. Aber sie verwich in folgenden Tagen bei der Arbeit das Wunder vor der Wäscherin, obwohl ihr die Brust zu zerschneiden drohte.

Abends, die blaute Sonnenscheibe verlor golden glänzend, mannte sie heim, sie sah in ihr, sah — himmlischer Gott, dort liegt wieder ein Goldstück! Sie sah nochmals, ob kein Spatz sie trüge, kam getraute sie sich, darnach zu greifen — sie hielt es sprachlos in der Hand —

„Was hast Du denn da?“ „Das Gold-Stückchen, wer ist das!“ „Wer ihr stand ein junger Mann, schön anaackelnd, mit tafelschönen Gesicht.“

„Von wem ist das Geld?“ „Von — vom lieben Gott!“ sagte sie zögernd. „Er lagte: „Der liebe Gott hin ich!“

„Du?“ sagte sie langsam, sich aufschauend, „Du! Da hast Du es gürnd, das schöne, liebe Goldstück!“ Und sie besah es nochmals, Tränen fanden ihr im Auge.

„Sich viel überlegt sie lacernd.“ „Bekalt es. Ich komm es später holen.“ Und damit ging er fort.

Die Nacht schaltete heran. Das Mädchen sah da und gündete kein Licht an. Vor ihr lag all das G.D. Die Hölle habe ich mir schon verdient, geföhnt habe da mir, ich habe beinahe das Ganze bekommen! Sie vermengte alle Wägen und ließ sie durch die Finger gleiten











Hallische Lokalnachrichten vom 24. August.

Die Verhandlung des Reichsgerichts über die Verurteilung des Mannes Göttsche...

Die Verhandlung des Reichsgerichts über die Verurteilung des Mannes Göttsche...

Die Verhandlung des Reichsgerichts über die Verurteilung des Mannes Göttsche...

Die Verhandlung des Reichsgerichts über die Verurteilung des Mannes Göttsche...

Die Verhandlung des Reichsgerichts über die Verurteilung des Mannes Göttsche...

Sitzung der Strafkammer

Vom hiesigen Strafkammer vom 22. August 1889.

während des Mannebstreifs zu einem böhmisches Maurer, Joseph Kasch, an einem von geschäftliche gelehrt: 'Wäre, daß Du aus der Stadt fortkommst, morgen sind wir da'...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Salzsa, 23. August. (Sachdencker.) Am 19. d. Mts. Abends nach 8 Uhr hatten wir hier Großfeuer. Es brannte das Gebäude des Gutbesitzer Karl Schwarzkopf...

Salzsa, 23. August. (Sachdencker.) Am 19. d. Mts. Abends nach 8 Uhr hatten wir hier Großfeuer. Es brannte das Gebäude des Gutbesitzer Karl Schwarzkopf...

Salzsa, 23. August. (Sachdencker.) Am 19. d. Mts. Abends nach 8 Uhr hatten wir hier Großfeuer. Es brannte das Gebäude des Gutbesitzer Karl Schwarzkopf...

bestand der mit dem Rücken gegen einen Baum Stehende hinter sich einen Stuhl, daß er in die vorgezeichnete Weise...

Die Verhandlung des Reichsgerichts über die Verurteilung des Mannes Göttsche...

Die Verhandlung des Reichsgerichts über die Verurteilung des Mannes Göttsche...

Die Verhandlung des Reichsgerichts über die Verurteilung des Mannes Göttsche...

„Es wird bald wieder trocken sein, wo ist denn Deine Mätresse?“ „Helene ist fortgegangen, Kluden ist Mätresse fauen,“ sagte die Kleine; ihre Andruskweise entsprach der eines dreijährigen Kindes. „Wie heißt Du denn?“ fragte Frau Orme, von tiefem Mitleid bewegt. „Mätresse Douglas,“ antwortete die Antwort. Wie von einer Tarantel gestochen, schrie Frau Orme zurück, war es möglich konnte dies mißgehaltete, armenliche Geschöpf die Tochter des stolzen Robert Douglas sein? Freilich, von dem Vater noch sich kein Zug in dem blassen Gesicht, aber je schärfer die Schopenhüchlein das Kind betrachtete, desto klarer ward es ihr, daß daselbe der Frau, welche sie damals an der Seite ihres Gatten in der Loge erblickt, gleich! ... O, was die gerechte Strafe des Himmels; ihr Kind, ihre Regina war schön und lieblich wie ein Engel und dieser elende Spieß der zweiten Ehe ihres Gatten gleich eher einem Beschleib, als einem Menschen! Ein lautes, höhnisches Aufstöhnen entrang sich Frau Orme's bleichen Lippen, auf ihren schmalen Wangen brannten dunkelrote Flecken und plötzlich empfand die kaum Genezene einen stehenden Schmerz in der Brust und schloß es warm über ihre Lippen quellen! ... O ihr Taschentuch auf den Mund pressend, lehnte sie sich an einen Baum, die Wangen war nicht heilig, aber dieselbe hielt an und schloß Frau Orme die Richtung nach der Stelle, wo sie Frau Walter zurückgelassen, ein während sie langsam weitersritt, bemerkte sie eine Banne, welche eilig dem verlassenen Kinderwagen zustrahlte und zugleich hörte sie die Kleine rufen: „Helene — halt Du stehen!“ Frau Walter erstarrte heilig, als ihre Geheilerin, das blutbesetzte Taschentuch an die Lippen gepreßt, sichtbar ward; sie eilte ihr entgegen und wollte sie zu einem Stuhl geleiten, aber Frau Orme hinterste: „Nach Hause — hoffentlich ist der Wagen schon wieder da.“ Im Begriff, auf die Straße zu treten, schritten Frau Orme und ihre Begleiterin an drei lebhaft gestikulierenden Herren vorüber und einer derselben fragte den Anderen: „Douglas — wo ist denn Ihr Vater augenblicklich?“ „In London,“ erwiderte die Stimme, die einst für Minnie Merle gleich Ephemereid gewesen war, „aber er reist sehr bald nach Italien.“ Frau Orme stieg sich schwerer auf ihre Begleiterin; kalt und eckig kam sie zu Hause an und sobald sie sich langsam erholt hatte, nun reifen zu können, erklärte der Arzt, sie müsse Wasser trinken — ein Diätum, dem sie nicht widerstand. Frau Orme sagte Frau Walter sanft, „warum wollen Sie nicht nach Amerika zurückkehren?“ Doch antwortete sie sich gewiß bald erholen! Frau Orme antwortete nicht sofort; ihr Selbst war in den letzten Wochen mancher der Gedanke nicht getreten, ob sie nicht besser daran thue, alle sonstigen Bestimmungen anzunehmen, ihren Hof und Nachkommen zu entsagen und Regina's Herzen die kurze Beschränkung, die ihr vielleicht noch vergönnt war, anzuschließen. Sie schloß sich mitunter so jähmürrisch nach dem Kinde — war es doch das Einzige, was sie auf der Welt besah und in dem sicherhaften Jagen nach dem ihr und Regina gerouteten Rechte, nach dem Namen, den man ihnen beiden beibringt, waren ihr schon viele tödtliche Stunden des Besammensüßes entgangen. Und doch überwand sie diese Verleugung — sie mußte den Kampf durchzuführen, eben um ihres Kindes willen und vielleicht — ja, vielleicht gelang es ihr, Regina den ihr gebührenden Namen zu erlangen. ... Mochte sie selbst dann sterben — ihr Lebenswerk war erreicht, das dunklere Wägelchen ihrer Tochter würde ihr jede bittere Stunde aufwiegen ...

„Ich hätte Sie längst zu Bett schicken sollen — gefastens Sie mir nur noch einen Bink. Von den Bewohnern dieses Hauses ist Olga die Einzige, welche warmes Empfinden und entgegenkommende Freundlichkeit besitzt — sie wird es sich angelegen sein lassen, Sie hier heimlich zu nähren. Wenn Sie gegen Frau Palma vorankommen sind, haben Sie mit ihr gewöhnliches Spiel — ich überlasse es Ihrem Takt, sich mit ihr zu arrangieren. — Was Ihr Zimmer betrifft, so bitte ich Sie, sich ein ganz nach Gefallen und Geschmack einrichten lassen zu wollen, wenn es Ihren Wünschen nicht entspricht — Glette ist angewiesen, Ihnen in Allem zu Willen zu sein. — Dies Bibliothekszimmer, welches Ihnen so gut gefällt, bitte ich Sie, durchaus als das Ihrige zu betrachten — mag ich abwendend oder zu Hause sein, immer steht Ihnen dies Gemach incl. seiner Bücher zur Verfügung. Morgen werde ich mit Ihnen über Ihre Studien sprechen und das Nötigste hinsichtlich des Unterrichts veranlassen. — Wir werden täglich beim Diner, welches um 6 Uhr stattfindet, zusammenzutreffen, wenn Sie sich nicht entschließen können, mein einfaches Frühstück, welches ich Morgens um 7 Uhr einnehme, zu theilen. — Frau Palma und Olga stehen erst viel später auf. — Ich hoffe und wünsche, Sie möchten sich hier zu Hause zu fühlen und jetzt geben Sie zu Bett und schlafen Sie sich ordentlich aus.“ „Ich danke Ihnen, Herr Palma — gute Nacht.“ „Gute Nacht, Regina — vielleicht beruhigt es Sie, wenn ich Ihnen sage, daß Max sich sehr wohl befindet. Sobald ich nach Hause kam, habe ich ihm einen Besuch gemacht; er war leidlich mit Speise und Trank versehen und ruhte auf einem weichen Lager. Und nun schlafen Sie wohl und halten Sie mich nicht für einen Blaubart und Menschenfresser — gute Nacht.“

„Gnädige Frau, Sie werden sich wieder über Geheiß anfragen — wissen Sie nicht mehr, was der Arzt gesagt hat?“ „Ohne Sorge, Anna — ich fühle mich durchaus wohl und die frische Luft hat Wunder an mir getan.“ „Aber Sie sehen so bleich aus.“ „Ja, das glaube ich gern — war ich doch volle zwei Monate lang krank und an's Zimmer gefesselt. Aber heute fühle ich mich gesund und fröhlich und ich nehme mich so darnach, werde einmal hier in diesen herrlichen Anlagen auf und abgehen zu können. Nein, bleiben Sie ganz ruhig sitzen, Frau Walter, und lesen Sie die amerikanische Zeitung — ich gehe nicht weit und werde mich v'r Ueberanstrengung hüten.“ Frau Walter mußte sich fügen und während sie, behaglich in ihren Sessel zurückgelinkt, die New-Yorker Nachrichten las, schritt Frau Orme langsam über die festbesetzten Wege des Englischen Gartens. Seit jenem Abend, an welchem sie die Amy Robart in so ungewöhnlicher Weise gepöhl, war sie noch etwa eine Woche lang täglich aufgetreten und hatte das Pariser Publikum begeistert, aber nur Gott allein wußte, unter welchen Enten dies geschah. Herr Douglas hatte Wasser gehalten — allseitig ließ er in der Professoren-umstöße und keine gültigen Worte folgten, jedem Wort, jeder Bewegung der Künstlerin, welche unglücklich unter tiefen mannsgefesten Bewusstheit litt und deren Herzen in Folge der übermäßigen Spannung mitunter den Dinten verlagern. Die Blumen und Kränze, welche bei jedem Auftreten der gefesteten Künstlerin auf die

Dreizehntes Capitel.

„Gnädige Frau, Sie werden sich wieder über Geheiß anfragen — wissen Sie nicht mehr, was der Arzt gesagt hat?“ „Ohne Sorge, Anna — ich fühle mich durchaus wohl und die frische Luft hat Wunder an mir getan.“ „Aber Sie sehen so bleich aus.“ „Ja, das glaube ich gern — war ich doch volle zwei Monate lang krank und an's Zimmer gefesselt. Aber heute fühle ich mich gesund und fröhlich und ich nehme mich so darnach, werde einmal hier in diesen herrlichen Anlagen auf und abgehen zu können. Nein, bleiben Sie ganz ruhig sitzen, Frau Walter, und lesen Sie die amerikanische Zeitung — ich gehe nicht weit und werde mich v'r Ueberanstrengung hüten.“ Frau Walter mußte sich fügen und während sie, behaglich in ihren Sessel zurückgelinkt, die New-Yorker Nachrichten las, schritt Frau Orme langsam über die festbesetzten Wege des Englischen Gartens. Seit jenem Abend, an welchem sie die Amy Robart in so ungewöhnlicher Weise gepöhl, war sie noch etwa eine Woche lang täglich aufgetreten und hatte das Pariser Publikum begeistert, aber nur Gott allein wußte, unter welchen Enten dies geschah. Herr Douglas hatte Wasser gehalten — allseitig ließ er in der Professoren-umstöße und keine gültigen Worte folgten, jedem Wort, jeder Bewegung der Künstlerin, welche unglücklich unter tiefen mannsgefesten Bewusstheit litt und deren Herzen in Folge der übermäßigen Spannung mitunter den Dinten verlagern. Die Blumen und Kränze, welche bei jedem Auftreten der gefesteten Künstlerin auf die

„Gnädige Frau, Sie werden sich wieder über Geheiß anfragen — wissen Sie nicht mehr, was der Arzt gesagt hat?“ „Ohne Sorge, Anna — ich fühle mich durchaus wohl und die frische Luft hat Wunder an mir getan.“ „Aber Sie sehen so bleich aus.“ „Ja, das glaube ich gern — war ich doch volle zwei Monate lang krank und an's Zimmer gefesselt. Aber heute fühle ich mich gesund und fröhlich und ich nehme mich so darnach, werde einmal hier in diesen herrlichen Anlagen auf und abgehen zu können. Nein, bleiben Sie ganz ruhig sitzen, Frau Walter, und lesen Sie die amerikanische Zeitung — ich gehe nicht weit und werde mich v'r Ueberanstrengung hüten.“ Frau Walter mußte sich fügen und während sie, behaglich in ihren Sessel zurückgelinkt, die New-Yorker Nachrichten las, schritt Frau Orme langsam über die festbesetzten Wege des Englischen Gartens. Seit jenem Abend, an welchem sie die Amy Robart in so ungewöhnlicher Weise gepöhl, war sie noch etwa eine Woche lang täglich aufgetreten und hatte das Pariser Publikum begeistert, aber nur Gott allein wußte, unter welchen Enten dies geschah. Herr Douglas hatte Wasser gehalten — allseitig ließ er in der Professoren-umstöße und keine gültigen Worte folgten, jedem Wort, jeder Bewegung der Künstlerin, welche unglücklich unter tiefen mannsgefesten Bewusstheit litt und deren Herzen in Folge der übermäßigen Spannung mitunter den Dinten verlagern. Die Blumen und Kränze, welche bei jedem Auftreten der gefesteten Künstlerin auf die

„Gnädige Frau, Sie werden sich wieder über Geheiß anfragen — wissen Sie nicht mehr, was der Arzt gesagt hat?“ „Ohne Sorge, Anna — ich fühle mich durchaus wohl und die frische Luft hat Wunder an mir getan.“ „Aber Sie sehen so bleich aus.“ „Ja, das glaube ich gern — war ich doch volle zwei Monate lang krank und an's Zimmer gefesselt. Aber heute fühle ich mich gesund und fröhlich und ich nehme mich so darnach, werde einmal hier in diesen herrlichen Anlagen auf und abgehen zu können. Nein, bleiben Sie ganz ruhig sitzen, Frau Walter, und lesen Sie die amerikanische Zeitung — ich gehe nicht weit und werde mich v'r Ueberanstrengung hüten.“ Frau Walter mußte sich fügen und während sie, behaglich in ihren Sessel zurückgelinkt, die New-Yorker Nachrichten las, schritt Frau Orme langsam über die festbesetzten Wege des Englischen Gartens. Seit jenem Abend, an welchem sie die Amy Robart in so ungewöhnlicher Weise gepöhl, war sie noch etwa eine Woche lang täglich aufgetreten und hatte das Pariser Publikum begeistert, aber nur Gott allein wußte, unter welchen Enten dies geschah. Herr Douglas hatte Wasser gehalten — allseitig ließ er in der Professoren-umstöße und keine gültigen Worte folgten, jedem Wort, jeder Bewegung der Künstlerin, welche unglücklich unter tiefen mannsgefesten Bewusstheit litt und deren Herzen in Folge der übermäßigen Spannung mitunter den Dinten verlagern. Die Blumen und Kränze, welche bei jedem Auftreten der gefesteten Künstlerin auf die







Staatsmedaille.

# Albert Drechsler

Poststrasse 15.



Halle a. S. 1881.

**Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maass**

beehrt sich hierdurch den

**Eingang sämtlicher Neuheiten für Herbst und Winter**

ganz erachtet anzugehen.

**Reuter & Straube.**

163711 **Reichhaltiges Lager**  
von Walzisen in allen Profilen, Verlässungen  
A-kern, Zugstangen, Unterlegplatten,  
Bauguss aller Art, Säulen, Treppen,  
Fenster, Rosetten, Canalschachdeckel.  
Ausführung und Berechnung von  
**Eisenkonstruktionen, Wasser-  
leitungs- und  
Pumpenanlagen.**

Halle a.S.  
Contor:  
Leipzigerplatz 1.
Halle a.S.  
Lager:  
Magdeburgerstr. 46/47.

**F. Zimmermann & Co., Halle (Saale),**

empfehlen ihre altbewährten

## Drillmaschinen,

**Löffel- und Schöpfrad-System,**  
und den anerkannt vorzüglichsten  
**Patent-Universal-Berg-Drill „Superior“,**  
passend für Bergland (Berghänge) und für die Ebene.  
Cataloge gratis. Zahlreiche Probenzeiger.

[16395]



# LIEBIG

**Company's  
Fleisch-Extract**

*Höchste  
Auszeichnungen  
auf erster  
Weltausstellungen  
seit 1897*

**Nur echt**  
*wenn jeder Topf den Namenszug:  
„Liebermann“  
in BLAUER FARBE trägt.*

**Liebermann's Fleisch-Extract** dient zur sofortigen Herstellung einer vorzüglichsten Kräftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würzung aller Suppen, Saucen, Gemüses und Fleischspesen und bietet, richtig angewandt, neben außerordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Erparnis im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke. [16729]

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

## Julius Blüthner's

Pianoforte - Magazin,  
Reparatur-Anstalt,  
**Halle (Saale),**  
Poststrasse 15, I.  
Lager von Harmoniums.



Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung.  
Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle  
werden gebeten, in den Depôts stets ausdrücklich

# Saxlehner's

# Bitterwasser

zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und Kork  
die Firma „Andreas Saxlehner“ tragen.

**Bekanntmachung.**

Nach erfolgter Fertigstellung meines nach den neuesten Erfahrungen  
der Technik eingerichteten **Tresors**, welcher die aus-  
giebigste Sicherheit gegen alle Gefahren bietet, empfehle ich dessen Ver-  
wendung zur Aufbewahrung von  
**Werthpapieren, Urkunden, Hypo-  
theken-Dokumenten, Pretiosen  
und sonstigen Werthstücken.**

Somit bei der Niederlegung von Werthpapieren deren Verwaltung  
gemünst wird, übernehme ich dieselbe bereitwilligst unter den an meiner  
Kasse zu erfragenden Bedingungen. [15727]

**Halle a. S. H. F. Lehmann.**



**Brillant-  
Land- u. Wasser-  
Feuerwerk.**

**Bengalische Flammen**  
in allen Farben.  
**Illuminationslaternen**  
in 150 neuen Mustern.  
**Luftballons,**  
**Kinderfahnen u.  
Schärpen eigener Fabrik**  
empfehle Vereinen,  
Restaurateuren, Wieder-  
verkäufern und im Einzelnen  
sehr billig

**Albin Hentze,**  
Halle a. S. [16394]  
29. Schmeerstrasse 29.  
Preiscurant gratis und franco.

Wasserdichte Diemenplanen,  
sowie alle Sorten Wagenplanen empfehle ich in  
bester Ausführung.

## Säcke,

in verschiedenen Qualitäten und Größen, für alle  
Zwecke liefert billigst.

**Wilh. Heckert**

Halle a. S., gr. Ulrichstr. 60.  
Reichhaltiges Lager Eisener Oefen und  
Kochherde. [16503]

Specialitäten:  
**Löhhold's Füll-, Regulir- u.  
Luftheizungsoefen**  
(verbessertes amerikanisches System)  
in eisener und eisener Auskuttung.  
K. vermindert für Räume v. 60—1200 cbm  
**Transportable Sparlochherde**  
bester Construction  
für Haushaltungen, Hotels, Deconom. etc.  
**Demmer'sche Email-Herde**  
mit Wänden in Weiss- u. Hart-Email  
in jeder gewünschten Farbe, für feine  
Haushaltungen und Verrichtungsstücken.




**Pferdedecken, gefüttert und ungefüttert,  
Schlafdecken, Strohsäcke mit Rissen**

[16644] halte reichhaltiges Lager.

**F. Lehmann früh. Pfaffenberg.**

**Säde- und Plauen-Fabrik.**  
Halle a. Saale. 30 Königstrasse 30.

Vorverkauf: Anhalt. Bauschule Zerbst. Wiesenerstrasse  
Oktobr. 1888. und Monatshefte etc. sowie Fachzeitschriften, Kalender,  
Rechnungsbücher, Monatsblätter, etc. sowie Fachzeitschriften, Kalender,  
Garten- und Wasserbauzeitschriften, Staatliche Halbjahresblätter,  
Billige und geschmackvolle Aufträge. Preiscurant gratis und franco.

**Böttgers verbesserte  
Brause- Limonade- Bonbons**

geben ein rein wohlschmeckendes und angenehm erfrischendes Getränk bei  
Ferien, Meilen, Märschen, Wägen, im Garten und im Hause etc. Auch  
besonders gegen Kopfschmerz und Magenleiden.  
Erhältlich à 2/4 Fl. in den Apotheken, Drogerien und Conditoreien.  
En gros bei Herrn **Reimbold & Co.** [14143]

Kräftiger und nachhaltiger wirkender als alle bekannten Stabkugeln  
**nervenstärkendes Eisenwasser**  
ist unter  
negen Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenlähmung im Frauenleben, Ner-  
venleiden und Schwächezustände hinterher Verwirren. Eine besondere  
Kundität in jeder Jahreszeit anwendbar. 25 Fl. = 4 G., 1 Fl. 30 G.  
excl. frei Haus, Bismuth. — Anhalt für sämtliche Mineralwässer aus  
deftinirtem Wasser. [16735]

**Wolf & Calenberg, Berlin, Tempelhofer Meer 22.**  
Niederlage für Halle bei **Reimbold & Co.**

**Selle's Universal - Plaster**

erprobt gegen veraltete Leiden, offene  
Schäden, Weichwürde, Streus, Venen-  
schmerzen etc. Dieses vorzügliche Heil-  
mittel, bei dessen Anwendung  
lange praktische Erfahrung der Ver-  
meiner war, hat trotz aller Neuer-  
ungen und Fortschritte der Wissen-  
schaft seinen guten Ruf bewahrt und  
wird in keinem Hause fehlen.

**Eduard Kobert.**

à 2/4 Schachtel 30 Fl.  
Niederlage in alle a. S. Engel-  
Apothete. [1665]

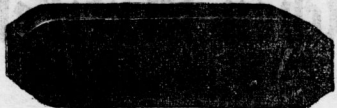
Apotheker **Z. Ritter's Seilitin.**  
**Ratten- und Mäuse-  
tode.**  
Kein Gift für Menschen und Thiere  
in Büchsen à 60 G u. 1 G.  
Depot bei  
Herrn **Reimbold & Co.** [16231]  
Alder-Apothete.





**!! Rositzer Germania-Brikets !!**

Markte:



P. P.

Hiermit erlauben wir uns in empfehlende Erinnerung zu bringen, dass für District Halle (Saale) Herr

**Wilhelm Reupsch,**  
Halle a. S., „Grüner Hof“,

Läger: „Grüner Hof“ und „Steinthorbahnhof“,  
Fernsprech-Anschluss Nr. 208  
den Verkauf unserer Rositzer „Germania“-Brikets

jedes Stück gestempelt:

Unser Brikets haben sich, infolge ihrer bekannten vorzüglichen Eigenschaften, auch am dortigen Platze schnell Eingang verschafft, und bitten wir, um bei der lebhaften Nachfrage allen Anforderungen prompt gerecht werden zu können, unsern obengenannten Herrn Vertreter die uns für diese Saison zugesagten Aufträge möglichst bald zu übermitteln.

Der Verkauf der Rositzer „Germania“-Brikets geschieht in ganzen Lowrys ab Station Rositz oder frei Bahnhof Halle, sowie auch in einzelnen Fahren frei Gelass dort.

**Braunkohlenabbau-Gesellschaft  
Germania.**

Bestellungen-Aufnahme bei Herrn Gustav  
Forberg, Markt (Rathhaus). [16646]

**Börsen-Speculation mit beschränktem Risiko.**

Mit nur 500 Mark Einlage kann man an einer größeren Börsen-Speculation mit beschränktem Verlust und unbegrenztem Gewinn Theilnehmen. Prospect wird franco zugeandt. [16918]

**Eduard Perl, Baugeschäft.**  
Berlin, Kaiser-Wilhelmstraße 4.

**Saalschloss - Brauerei,**  
Giebichenstein.

Montag Nachmittag 4 Uhr [16954]

**Grosses Extra-Militair-Concert**

ausgeführt vom Musikchor des Artillerie-Regts. Nr. 4 aus Namburg.  
Billets sind im Vorverkauf bei den Herren Steinbrecher, Jaspert und Kurtzke & Hase & 20 Pf. zu haben. C. Schöke.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

**Central-Hôtel**  
von W. Weber.

Wallgasse Nr. 5 am neuen Marktplat, schöne freie Lage, Mitte der Stadt, 40 Fremdenzimmer und Salons, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sowie Bad einwärts im Hause, Zimmer von 1-2 Mk. [16991]

Grosses Bier-Restaurant in der K. Gänge.  
Table d'hôte ohne Weinzwang, Mittagstisch im Abonnement 1 Mk. Abends reichhaltige Specialkarte sowie K. Münchener und Lagerbier, Vereinszimmer empfehle zur gefälligen Benutzung.

**Hôtel zum Wettiner Hof,**  
Magdeburgerstrasse 1d. Nähe der Bahn.  $\frac{1}{10}$  zu 16 Pf.

Anton Dittmar.

Alleiniger Ausschank, auch Flaschenversand von [15991]

Ansbacher Hürnerbräu-Bier.

Prämiirt:  
Brüssel 1888 gold. Medaille. Nürnberg 1882 silb. Medaille.

**„Zum Nassauer Hof.“**

Einem geehrten reisenden Publikum erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich mein bisheriges Restaurant

„Zum Nassauer Hof“, Grünstraße 5  
am Walhalla-Theater vor dem Steinthor, in unmittelbarer Nähe des Hofplatzes, vom September an Stadtahnungsverbindung mit dem Bahnhofe, Markt 1c)

**Gast- und Logir-Haus**

zu einem erweitert habe und empfehle dasselbe freundschaftlich.

Die für den Fremdenverkehr bestimmten Zimmer sind aufs Beste und Zweckmäßigste mit guten Betten und Möbeln ausgestattet und sehr freundlich gehalten, jedoch alle Ansprüche befriedigt werden dürften.

Die Preisstellung wird dabei eine billige sein, jedoch ich mir die Zufriedenheit aller meiner werthen Gäste zu erwerben hoffe.

Um geneigten Zutritt zu bewilligen, zeichne

[16924] Ph. Diedrich.

**Halle'scher Versicherungsverein.**

(Hagel- und Viehverversicherungs-Gesellschaft)

(Unter Aufsicht der Königl. Regierung zu Magdeburg und der Volkseigenen Versicherungsweltung zu Halle a/S.)  
versichert Pferde, Vieh und Schweine zu billigen Prämien. Constante Rentierung hat sich die Gesellschaft zum Prinzip gemacht.  
Vertreter an allen Orten gemeldet.

[16938] Die Direction: C. Lange,  
Alter Markt 11.

**Hallescher Bicycle-Club.**

Sonntag, den 25. August a. cr., Nachmittag 3 1/2 Uhr

**Grosses Herbst-Velociped-Wettrennen**

auf der Halle'schen Neuenbahn, Merseburgerstr. 26a.

**Renn-Programm.**



- I. Corso.
- II. Juvencab-Grünreutungs-fahren.
- III. Großes international Dreirad-Kampffahren.
- IV. Großes international Zweirad-Kampffahren.
- V. Kunstfahren auf dem Eins- und Zweirad.
- VI. Glatzfahren für Zweiräder.
- VII. Wettfahren mit verstellbaren Hinterrädern. In Kostümen.
- VIII. Dreiradfahren mit Vorgabe.
- IX. Zweiradfahren mit Vorgabe.
- X. Landenfahren mit Vorgabe.

**Preise der Plätze:**

Triebine, befestigt und nummerirt, rechter Theil (direkt am Ziel) 3 Mk., im Vorverkauf 2,50; linker Theil 2,50, im Vorverkauf 2 Mk.; Speerthilf nummerirt 1,50 Mk.; Sattelplatz 2 Mk.; 1. Platz 1,50 Mk.; 2. Platz 1,00 Mk.; 3. Platz 0,50 Mk.; Vorverkauf bei Herren: Aug. Wedd, Joh. Wittlager, Heinr. Hahn, Herm. Wädke, G. Gahn, Frz. Beck, C. F. Ritter, Steinbrecher & Jaspert.



Das Rennen findet auch bei ungünstigem Wetter statt.

**Oeste de Minas 5% steuerfreie Eisenbahn-Obligationen.**

Anmeldungen auf die  
am Dienstag den 27. August

zum Course von 98 1/2, stattfindende Subscription nehme ich kostenfrei entgegen.

**Reinhold Steckner.**

[16963]

**Neues Theater.**

Mittwoch den 28., Donnerstag den 29. und Freitag den 30. August

Auftreten d. beliebten Quartett- u. Couplet-Sängers  
**Emil Neumann-Bliemchen**

nebst Gesellschaft, bestehend aus den Herren  
Wolff, Horváth, Bender, Ohlebus, Röhl u. Ledermann.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Es ladet ergebenst zu zahlreichem Besuche ein  
F. Edel.

[16969]

**Berliner Ofenlager.**

Empf. die besten, hartigen und ausdauernden [16961]

**Kachelöfen,**

Schmelzöfen etc.  
Reparaturen prompt.  
A. Wartzke, Galle a. S.,  
Bühnerstraße 59.

**Hallesche Rennbahn.**

Morgen Sonntag, beim Herbst-Wettfahren ff. Götterkämpfe.  
9 1/2 Uhr. W. Nietsch, Pokierant.

**Victoria-Theater.**

Sonntag, den 25. August 1893

Abends von 7 Uhr ab:  
Großes Frei-Concert im Garten.  
Bei einleitender Dunkelheit  
Feenhafte Beleuchtung  
des Gartens  
durch ausübliche Campions, hunte Bläser,  
chinesische Ballons etc.

Im Theater: [16947]

**Die Revolver-Brüder.**

Große Hofe mit Gefang in 3 Akte  
theiligen.  
Nach der Vorstellung:  
Stattliche Nacht

Großes Frei-Concert im Garten.

Montag, den 26. August 1893.

**Blindeküh.**

Luftspiel in 3 Akten.

**Hallesche Rennbahn.**

Morgen Sonntag, beim Herbst-Wettfahren ff. Bienen von G. u. H. Schuler, Frster 16 & 950. H. Schade, Rekrutanten.

**Walhallatheater**

**Neue Debüts!**

Die Familie Berrington,  
Kaufmanns- und Drahtzieher 2. Bes.  
wohnungsbausteller. — Fräulein Rosa  
Donahoff, Bistum-Bibliothek. —  
Herr Adolf Godecke, Summrit,  
Wittmer und Theatervormittler.  
Die Schürer, Frster 16 &  
Truppe, Englische Orchester-Gefang-  
und Langspielgitarre. — Fr. Elise  
Erica, Kottum-Soubrette. — Fräulein  
Margarethe Steinow, Lieber-  
und Balsamiererin. — Fr. Walton  
u. Mrs. Erna Walton mit ihren  
abgeleiteten Töchtern. [16974]

Kasseneröffnung 7 Uhr. Beginn der  
Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag Vormittag  
von 11 bis 12 1/2 Uhr  
Grosser Fröhshöppen  
bei

**Frei-Concert.**

**Hallesche Rennbahn.**

Morgen Sonntag, von Nachmittag  
1 Uhr ab, Unionsvereinigung von  
Frz. Carl aus Halle'schen-Neuenbahn  
& Revlon 25 & [16951]

**„Paradies.“**

Heute Sonntag, den 25. ds., von 12 1/2 Uhr an [16964]

**Grosses Fröhshöppen-Concert**

bei freiem Eintritt. C. Meissner.

**Wolf's Hôtel und Garten.**

Heute Sonnabend

**Grosses Abend-Concert**

bei freiem Entree. [16962]

Ausfahrt von Münchener Bier, 0,4 Liter 15 & aus der  
Kaiser-Brauerei Schönbeck.

**„Gartenauskegel.“**

Reilstr. 128. „Kaiserhof.“ Reilstr. 128.

Sonntag, den 25. ds., Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab. [16931]

Stadttheater-Terrasse. Schulz.

Sonntag, den 25. August

**Grosses Abend-Concert**

von Halleschen Stadt- und Theater-Orchester.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Es wird gebeten die noch ausstehenden Abonnementstulles zu verwenden.  
Bei ungünstigen Publikum angelegentlich empfohlen. Vorzügliche Stücke,  
auf das eleganteste eingerichteten Restaurationsräumen halt. [16968]

C. Meissner. W. Halle.

**Restaurant Reichskanzler**

Leipziger-Strasse No. 18 I.

(Inhaber: Emil Kern)

empfehle seine freundlich eingerichteten Lokalitäten angelegentlich. 3 franz.  
Sinnards & Pianinos, 3 Bercenzimmer, ein feiner Saal.

Gutenhefte Biere, sowie reichhaltige Specialkarte. (Mittaglich im  
Abonnement 25 Pf.)

[16960] **Emil Kern,**  
Mitglied des Zeitlichen Aufsichtsrathes.

**„Zur Maille.“**

Meckelstrasse 3,

in nächster Nähe der Kliniken, 10 Minuten vom Bahnhofe.

Durch Neubau bedeutend vergrößert, elegant und komfortabel eingerichtet,  
wird dem geehrten Publikum angelegentlich empfohlen. Vorzügliche Stücke,  
gute Biere und Biere, Mittagstisch von 12-2 Uhr, à la carte zu jeder  
Tageszeit. Billige Preise. Aufmerksamkeit verdienen.

[16973] **Wilh. Osterwitz,**  
langjähriger Garkocher im Hotel Gold. Ring, Eisenb.

NB. Meine Kegelbahn ist noch einige Abende in der Woche frei.

Infolge der demnächst stattfindenden Verlegung meines seit 1780 bestehenden Geschäftes nach der

**gr. Ulrichstr. 11** (im Hause Mars la Tour)

woher ich, um meine vorhandenen Lager und Vorräthe bis dahin nach Möglichkeit zu räumen, einen

# Musverkauf meiner sämtlichen Artikel

zu **bedeutend ermäßigten Preisen**

vom 1. September a. er. ab bis zum erfolgten Umzug **eröffnen**.

Sie mache besonders darauf aufmerksam, daß meine zum Ausverkauf gelangenden Vorräthe, sowohl an

## Tapeten, Möbelstoffen, Teppichen, Decken u. Läufern, wie auch in Linoleum, Wachstuchen etc.

sich nicht nur aus älteren Beständen zusammensetzen, sondern im Gegentheil aus fast durchweg modernen und gebieteren Waaren bestehen, die für die bevorstehende Saison neu beschafft wurden.

**Friedrich Arnold, Inhaber: Adolph Heller.**

169381

### Stadt-Theater in Halle a. S.

Die ergebenst Unterfertigte beehrt sich hierdurch ihren Prospect für den Spielabschnitt 1889/90 sowie die Abonnements-Bedingungen bekannt zu geben und zur Bethheiligung am Abonnement höchst einzuladen.

#### Personal-Verzeichniß:

**H. Rudolph**, Oberregie.  
**J. Fohl**, Regisseur der Oper.  
**C. Friedrau**, Regisseur des Schau- und Lustspiels.  
**E. Doss**, Regisseur der Posse und des Singspiels.  
**H. Röhr**, 1. Kapellmeister.  
**Fr. Hartenstein**, 11. Kapellmeister und Chordirektor.  
**W. Halle**, Orchester- und Concert-Dirigent.  
**Rousseau**, Concertmeister.  
**H. Fester**, Harfe.  
**Schwedler**, Dekorationsmaler.

#### Schauspiel:

**F. Rinald**, erster Helden-Liebhaber und Bon vivant.  
**L. Hofmann**, erster Held und Liebhaber.  
**H. Gregor**, jugendl. Liebhaber.  
**H. Friedrich**, erste Charakterrollen und Intrigant.  
**C. Rückert**, Heldenvater.  
**E. Schumacher**, jug. kom. Rollen und Operetten-Tenor.  
**C. Friedrau**, Charakterrollen.  
**E. Doss**, Charakterkom. Rollen.  
**H. Fersack**, Charakterrollen.  
**C. Brinkmann**, Liebhaber.  
**S. Ernaau**, Helden und erste Liebhaberin.  
**J. Greve**, erste sentimentale Liebhaberin.  
**C. Mora**, erste munt. Liebhaberin.  
**A. Staetter**, jugendliche Liebhaberin.  
**C. Pöhlig**, Possensoubrette.  
**E. Friedrau-Jess**, kom. Alto und Mutter für Oper und Schauspiel.  
**E. Mahr**, Heldenmutter und Anstands-Damen.  
**J. Schumann**, kleine Rollen.  
**Anna Wächter**, kleine Rollen.

#### Oper:

**C. Flechner**, jugendlich-dramat. Sängerin.  
**H. Barabehn**, erste dram. Säng.  
**B. Prosky**, jug.-dram. Sängerin und Operetten-Sängerin.  
**R. Buxbaum**, Coloratur-Sängerin.  
**C. Kaminsky**, Altistin.  
**E. Friedrau-Jess**, Oper-Alt.  
**L. Miggemann**, dram. Sängerin.  
**L. Buttschart**, Operensoubrette.  
**C. Pöhlig**, Oper- und Operetten-Soubrette.  
**G. Staeven**, Helden-tenor.  
**H. Czerny**, lyrischer Tenor.  
**C. Brinkmann**, Tenorbuffo.  
**L. Demuth**, erster Bariton.  
**A. Voigt**, erster Bariton.  
**A. Stürin**, erster seriöser Bass.  
**A. Carthof**, seriöser Bass.  
**J. Fohl**, Bassbuffo.  
**A. Schumacher**, Tenorbuffo.  
**C. Greger**, Basspartien.  
**C. Drackie**, Basspartien.  
**I. Zimmermann**, Tenorbuffo.

Dem Opernchor gehören **26 Herren** und **23 Damen** an.

#### Ballet:

**Matinka Swoboda**, Balletmeisterin und Solotänzerin.  
**Hanna Rudolph**, Solotänzerin.  
**L. Fohl**, **E. Hofmann**, **A. Willmitz**, **P. Sylwaschy**, **H. Richter**, **A. Heuchle**, **M. Gradhard**, Tänzerinnen.  
**E. Richter**, Solotänzer.

In Aussicht genommene Neu-Auführungen.

#### Opern:

**Die Meistersinger von Nürnberg** (Wagner). **Die Folkinger** (Kretschmar). **Nigona** (Thomas). **Jindra** (Flotow). **Tell** (Rossini). **Die bezähmte Widerspänstige** (Gütze). **Norma** (Bellini). **Diana von Solange** (Herzog v. Coburg). **Der Wasserträger** (Cherubini). **Die Pappentee** (Ballet).

#### Schau- und Lustspiele:

**Die beiden Leonoren** (Lindau). **Rosenkranz und Gildenstein** (Klapp). **Der geheime Agent** (Hackländer). **Post festum** (Wichert). **Schloss Kronberg** (König von Schweden). **Ein schwieriger Fall** (Melhorn). **Ein verarmter Edelmann** (Fouillet). **Prinz von Hamburg** (Kleist). **Die Hermannsschlacht** (Kleist). **Das Urbild des Tartüffe** (Gutzkow). **Die Stützen der Gesellschaft** (Ibsen). **Ein Fallissement** (Björnson). **Ein Tropfen Gift** (Blumenthal). **Götze von Berlichingen**. **Cocur-Dame** (Bernstein). **Ein Wintermärchen** (Shakspere). **Der Weg zum Herzen** (L'Arangue). **Hans Lange** (Heise). **Clavigo**. **Des Meeres und der Liebe Wellen** (Grillparzer). **Verschönerung des Fiesco**. **Der eingeblendete Bräutigam** (Moliere). (Madame Bonivard).

#### Gastspiele:

**Ernst Fossart**, **Friedrich Haase**. Das Ensemble der Münchener. **Hans Gieschen** (Tenor). **Magda Baumgart**. **Adèle Pauli**. August Junkermann.

#### Abonnements-Bedingungen:

1. Die Winteraison wird am 15. September 1889 eröffnet und finden während derselben 210 Abendvorstellungen, und unter diesen 152 Abonnementsvorstellungen statt. Dieselben werden in stetiger, die Interessen der Abonnenten während Wechseln des verschiedenen Gebietes des Schauspiels und der Oper entnommen.

2. Das Abonnement ist eingetheilt in:

a) Ganzes Abonnement.

Dasselbe umfasst sämtliche 152 Abonnementsvorstellungen der Saison und giebt ausserdem dem Inhaber das Recht, sich auch für die Vorstellungen ausser Abonnement die Beibehaltung seines Abonnementsplatzes durch Anmeldung bis 7 Uhr des vorhergehenden Abends gegen Entrichtung des für diese Vorstellung angesetztten Preises zu sichern.

b) Halbes Abonnement.

Dasselbe gilt für 76 Abonnementsvorstellungen, die auf die ganze Dauer der Saison dort vertheilt sind, dass eine Abonnementsvorstellung um die andre besucht werden kann.

c) Viertelabonnement.

Dasselbe umfasst 38, sich ebenfalls auf die ganze Dauer der Saison dort vertheilt sind, dass es zum Besuch jeder vierten derartigen Vorstellung (z. B. der 1., 5., 9., oder 2., 6., 10. etc.) berechtigt.

3. Ausserdem werden zu Abonnements-Preisen und für feste Plätze Passpartout-Billets ausgegeben, welche zum Besuch von 210 Vorstellungen also auch bei Gastspielen und ohne Nachzahlung berechtigen.

4. Für Fest- und Extravorstellungen sind alle Rechte der Abonnenten und Inhaber der Passpartout-Billets aufgehoben.

5. Das Abonnement wird für folgende Plätze eröffnet:

- a) Logen des I. Ranges
- b) I. Rang-Balkon
- c) Orchester-Fauteuil
- d) Parquet
- e) II. Rang
- f) Parterre

6. Der Abonnementspreis beträgt  $\frac{1}{5}$  der gewöhnlichen Schauspiel-Cassa-Preise, also wie folgt:

Plätze:	Passpartout auf 210 Vorst.		Ein ganzes Abonnement 152 Vorst.		Ein halbes Abonnement 76 Vorst.		Ein viertel Abonnement 38 Vorst.	
	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.
I. Rang-Loge	315	—	228	—	114	—	57	—
I. Rang-Balkon	315	—	228	—	114	—	57	—
Orchester-Fauteuil	315	—	228	—	114	—	57	—
Parquet	252	—	182	40	91	20	45	60
II. Rang	252	—	182	40	91	20	45	60
Parterre	157	50	114	—	57	—	28	50

7. Die Zahlung sämtlicher Passpartout- und Abonnementgelder findet in 2 gleichen Raten bei dem Bankhause Reinhold Steckner statt; zu Beginn der Saison und am 6. Januar 1890.

8. Die Veräusserung oder sonstige Ueberlassung von Passpartout- und Abonnementsbillets an solche Personen, welche auf öffentlicher Strasse dieselben verkaufen, ist unstatthaft.

Bei einer verschuldeten Uebertragung dieser Abonnements-Bedingungen behält sich die Direktion das Recht vor, das Vertragsverhältnis mit dem betreffenden Abonnenten zu lösen.

Zwei Extravorstellungen finden zum Vortheil des zu begründenden Stadttheater-Pensionsfonds statt.

Abonnements-Anmeldungen werden von Montag den 26. August bis 1. September

nur Nachmittags von 4 bis 7 Uhr.

in Theaterbureau, **Ein Gang nur von der Kapellengasse** aus, angenommen.  
Halle a. S., im August 1889.

Die Direktion des Stadttheaters.

Julius Rudolph.

**Verloosungen, Su Schlußfesten, Su Kinderfesten! Su Gartenfesten**  
empfehlen den Herren Verkäufern und Geschäftsinhabern nützliche und billige Verloosungsgegenstände!  
**Prämien-Gewinne! Abziehbilder! Abziehbilder! Umbrüste**  
An außerordentlich billigen Preisen  
**Albin Hentze 39, Schmeerstr. 39.**

**Lampen-Schirme**  
in Vollen reicht à 25 A, 40 A, 50 A etc.  
**Lampenschirme**  
für Dängelampen, glatte Lampenschirme, Lampenschleier  
in Größe und Farbe von 30 Pfg. an.  
**Clavierlichtschirme**  
**Lichtschirme zum Stellen**  
und **Feuertänzen**  
in Seide und Papier.  
**Ausstechlampenschirme!**  
**Modellirlampenschirme.**  
**Billigste Bezugsquelle**  
für **Wiederverkäufer und im Einzelnen.**  
**Albin Hentze 39, Schmeerstr. 39.**  
G. & O. Lüders, Hamburg, empfehlen billige Preisen

**Weisfuttermehl,**  
24-28 % Fett u. Protein und 50-60 % stickstoffreiche Nährstoffe enthaltend, unedelmehl 24 % Fett und Protein enthaltend, als billiges, nahrhaftes und gelindestes Futtermittel für Milchvieh, Wollschafe und Schweine. Verkaufsstelle in **Vandenberg** bei **Paul Weber**. 14986  
Vorzüglich schmeckendes geriebene Haselnußmehl mit Vanillin, sowie alle anderen Nahrungsmittel täglich frisch **Carl Koch, Herrenstraße 1.**  
Großes wohlschmeckendes reines Haselnußmehl empfiehlt 18883 **Carl Koch, Herrenstraße 1.**  
**WEINTRAUBEN,**  
frisch vom Stock, zum Kur- und Tafelgebrauch. Ein 5-Kilo-Körbchen M. 2.60. Reinen Gebrügs-Honig (in Blochdosen) 5 Kilo M. 5.50 franco per Nachnahme. **J. Watz & Co.,** Werschetz (Ungarn).

**Stute & Meyerstein.**  
Eine größere Auswahl in **Porzellan-Ausschuss**  
ist vorhanden und empfiehlt billigst zu Fabrikpreisen Lager und Verkaufsstelle der Berliner Porzellan-Manufaktur **Heinrich Hensch.** 16919  
**Halle a/S., Poststr. 12, Eing. Rathhausgasse.**  
Verantwortlich R. Ledemann (Inferate) Halle a/S.  
Erscheinung der Hallischen Zeitung: Gr. Ulrichstraße 11, gedruckt von J. H. v. Wörner, bis 7 Uhr Abends.

Leipzigstr. 89. **W. Tornau,** Leipzigstr. 89.  
**Büchsenmachermeister,**  
empfehlen bei Eröffnung der Jagd keine anerkannt gut liegenden Gewehre verlässlicher Systeme, ausserdem **Wasserröhren, Scheibenschüsse, Zehlfing, Revolver** in nur guter Arbeit zu billigen Preisen. — **Gewöhnliche Jagd- und Munitionswaffen** in nur guter Qualität.  
Reparaturen in unbekannter Weise gut ausgeführt.  
**Billigste Preise. — Garantie.** 16922  
Prämie für d. Allg. deutschen Jagdclub-Verein.  
**3000 bis 3500 Mk. jährlich Nebenverdienst**  
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. **Offerten sub L. 2309 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 16919